

**Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen, liebe Freunde!**

Der Herbst ist da und vor Ihnen liegt nun der letzte Rundbrief des Jahres 2015! Erstaunlich, wie schnell das Jahr doch vergangen ist. Schwupp! Schon liegen uns die Planungen für das Jahr 2016 vor.

### **Ein Blick zurück – Ein Blick nach vorn**

Dirk Friedrich

Einiges haben wir in diesem Jahr gestemmt und anderes köchelt nach wie vor.

Wichtige Themen sind angesprochen, wie zum Beispiel die bisher nicht anerkannte Zwangsarbeit der Ehemaligen in den Heimen Westdeutschland. Immerhin wird ab und an mal darüber geredet, dass es in der ehemaligen DDR wohl Zwangsarbeit gegeben habe. Allerdings – allzu viele Konsequenzen scheinen sich daraus bis heute auch für die Ehemaligen von dort bislang nicht ergeben zu haben.

ckeln bleiben soll und keinesfalls für gerechte und notwendige Zahlungen für die Arbeit ihrer ehemaligen ZwangsarbeiterInnen – Kinder und Jugendliche! - „rausgeworfen werden soll. Wirtschafts- und Bauernorganisationen hüllen sich in Schweigen oder bemühen alberne Floskeln während Ihre Steigbügelhalter – die PolitikerInnen und natürlich die Täterorganisationen der Kirchen und des Staates alles dafür tun, dass diese Kinderschindereien nicht zur Sprache kommen. Und schon gleich gar nicht sollen sich daraus ergebende Konsequenzen diskutiert werden.



Ganz offensichtlich wollen die Politiker dieses heiße Eisen nicht anrühren – sie könnten sich ja die Finger daran verbrennen!

Die Wirtschaft und deren Führungsriege wollen nicht, dass diese himmelschreiende Ausbeutung und Sklavenarbeit von Kindern und Jugendlichen in den Anfängen der Bundesrepublik und während der Existenz der DDR thematisiert wird.

Nicht nur die ob der letzten Skandale (VW und ADAC seien mal stellvertretend genannt) ohnehin nicht mehr weiße Weste soll wohl nicht weiter beschmutzt werden, es geht sicherlich mal wieder um Geld! Geld, von dem H. Geißler sagt, es gäbe es „wie Dreck, nur in den falschen Händen“. Geld, was schön in den eigenen Sä-

Wir werden jedoch auch im neuen Jahr immer wieder auf dieses „Versäumnis“ hinweisen und weiterhin auf unseren Forderungen bestehen.

Die Firmen und Bauern, die von der Kinder- und Jugendlichen-Zwangsarbeit profitierten müssen sich ihrer Verantwortung stellen.

Wir fordern die Aufarbeitung dieser massenhaften Arbeitseinsätze!

Wir fordern eine wahrhafte Entschädigung für diese Zeiten!

Wir fordern, dass dafür Gelder von Wirtschafts- und Bauernverbänden bereitgestellt werden!

(Die Hilfsgelder des Heimkinderfonds können die Herrschaften gern damit verrechnen).

### Entfristung der Fonds

Bislang gibt es keine positiven Nachrichten zur Entfristung des „Hilfsfonds ehemalige Heimkinder“. Der Bundestag ist unserer Aufforderung nicht nachgekommen und hat sich – soweit uns bekannt – auch um keinerlei Lösung dieser offensichtlichen Ungerechtigkeit bemüht.

Gern hätten es die Damen und Herren aus Politik und Täterfolge-Organisationen, dass endlich Ruhe einkehrt. Dem ist nicht so! Auch hier werden wir immer wieder anmahnen und die Forderung stellen, dass allen ehemaligen Heimkindern die Möglichkeit gegeben sein muss, einen Antrag auf Zahlung dieser Gelder zu stellen – auch die, die von dem Fonds nichts wussten und erst nach den abgelaufenen Fristen Kenntnis davon bekommen haben. Wir sind der Meinung, dass die Meldefristen nur einem Zweck dienen: den Fondseinzahlern Geld zu sparen. Das kann und darf unserer Meinung allerdings kein Kriterium sein! Außerdem haben sich weder Bund noch Länder noch Kirchen oder andere Organisation besondere Mühe gegeben, eine Öffentlichkeit herzustellen bzw. die Ehemaligen, die namentlich bekannt sind/waren (das ist häufig in Ostdeutschland der Fall!) zu benachrichtigen.

Es ist weder gerecht noch angebracht, dass hier nach dem Motto „Wer zu spät kommt, den straft das Leben“ verfahren wird. Der VEHeV bekommt nach wie vor durchschnittlich zwei Anrufe/Woche von verzweifelten, mutlosen, traurigen und wütenden Ehemaligen, die gerade erst von dem Fonds hörten!

Nein! Wir werden keine Ruhe geben!

### Fonds für Ehemalige aus Behinderteneinrichtungen

Uns liegen Informationen vor, dass nun endlich (!) ein Hilfsfonds für Ehemalige aus Einrichtungen der sogenannten Behindertenhilfe aufgelegt werden soll. Allerdings sind die Modalitäten weiterhin recht unklar. Es dringt aber durch, dass dieser Fonds deutlich schlechtere Bedingungen haben wird, als der sowieso schon mickrige Heimkinderfonds! Darüber hinaus ist es leider immer noch nicht klar, ob sich inzwischen alle Bundesländer bereit erklärt haben, in diesen Fonds einzuzahlen.

Der VEHeV hat schon zu Anfang des „Runden Tisches Heimerziehung“ darauf hingewiesen, dass Ehemalige aus den Behinderteneinrichtungen am Tisch zu hören und bei den Gesprächen zu berücksichtigen seien, wie andere Ehemalige. Arrogant und selbstherrlich hatten Frau Vollmer und ihre Täterfolge-Riege entschieden, dass Behinderte einen „anderen Status“ hätten. Sie sollten nicht vom Heimkinder-Fonds berücksichtigt werden. Kurz um, sie sollten gar nichts bekommen.

Nachdem nun die Ehemaligen aus den Behinderteneinrichtungen, zusammen mit dem VEHeV verschiedene Petitionen formulierten und in den Petitionsausschuss getragen haben, gab es einiges an Öffentlichkeit zu diesem Thema und schlussendlich kam sogar Protest aus den Parteien. Daraus ergab sich im Nachhinein, dass alle Bundesländer ein zweites Mal zur Kasse gebeten wurden – allerdings weigerten sich einige, Gelder frei zu machen. Inwieweit es inzwischen in alle (Politiker-)Köpfe eingedrungen ist, dass die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung laut unseres Grundgesetzes ausdrücklich verboten ist, entzieht sich unserer Kenntnis! Leider!

**Fazit:** Die Mischung von Arroganz, Selbstherrlichkeit, Unwissenheit, Geiz, Unverschämtheit und Ignoranz hat für die Mehrzahl der Ehemaligen eine unerträgliche Situation geschaffen. Soweit Zahlen vorliegen, sind gerade mal 2 % - 4 % der Ehemaligen überhaupt nur in den (eh zweifelhaften) Genuss des Fonds gekommen!

### Untersuchungsausschuss

Und überhaupt sind wir der Meinung, dass der „Runde Tisch Heimerziehung“ einer gründlichen Betrachtung unterzogen werden sollte. Die Einseitigkeit und Dominanz der Täterfolge-Organisationen, die unter der „Moderation“ der Frau Vollmer zustande kam, sollten im Mittelpunkt stehen. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss, der sich mit den Geschehnissen beschäftigen sollte, um Licht in die rechtlich fragwürdige Moderation zu bringen, wäre ein Zeichen, dass das Misstrauen der Ehemaligen ernst genommen wird.

Der VEHeV wird sich in Kooperation mit seinen politischen MitkämpferInnen auch weiterhin der Sache annehmen. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

### Projekt Erzieherausbildung

In den letzten Jahren hatten wir diverse Male die Möglichkeit, angehende ErzieherInnen von unseren Erlebnissen in den Heimen zu erzählen. Es waren immer wichtige, oftmals emotionale Begegnungen. Die Anfragen kamen von Studierenden, von ProfessorInnen und MentorInnen.

Wir finden dies sehr wichtig – für uns, aber besonders auch für diejenigen, die sich darauf vorbereiten, mit Kindern und Jugendlichen in Heimen zu arbeiten. Darum haben wir uns entschlossen, es nun weniger dem Zufall überlassen sondern verstärkt selbst aktiv zu werden. Das heißt u.a., dass wir Ehemalige aller Bundesländer suchen, die sich für ein solches Projekt zur Verfügung stellen. Wer sich also vorstellen kann, mit einer (möglichst kleinen) Gruppe von angehenden ErzieherInnen zu diskutieren, sollte sich beim Vorstand melden.

Wir planen, einen Pool von Bereitwilligen anzulegen, damit wir bei Nachfrage schnell und unkompliziert vermitteln zu können. Dazu brauchen wir natürlich Ihre Mitarbeit!

Außerdem wollen wir zeitnah alle Ausbildungsstätten von ErzieherInnen in den unterschiedlichen Bundesländern anzuschreiben und sie darauf hinweisen, dass wir das Bewusstsein über das, was in deutschen Heimen passiert ist, als grundlegend für die Ausbildung heutiger ErzieherInnen halten. Denn bei allem, was nicht bekannt ist und nicht aufgearbeitet wird, besteht die Gefahr einer Wiederholung!

Nachfolgend das Anschreiben an die Bildungseinrichtungen, das unser Mitglied Ralf Beginn dankenswerter Weise entworfen hat:

Der Verein ehemaliger Heimkinder e. V. (VEH e.V.) hat sich gegründet, um die Interessen ehemaliger Heimkinder zu vertreten.

Im VEH e.V. vertreten sind Ehemalige aus Waisenhäusern, Kleinkinderheimen, Kinderheimen, Jugendheimen, Erziehungsheimen, Behindertenheimen, Kinder- und Jugendpsychiatrien sowie auch aus Spezialheimen und Jugendwerkhöfen in der Ex-DDR. Die Heime in den alten Bundesländern waren kirchlich (beide großen Konfessionen, ca. 80%), staatlich, kommunal und privat, die Heime in der ehemaligen DDR hingegen waren überwiegend staatlich organisiert.

Nach der Gründung wurde der Verein in Aachen in das Vereinsregister eingetragen und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Anlass für die Gründung des Vereins waren systematische Straftaten an Heimkindern und massive Menschenrechtsverletzungen, die Kindern und Jugendlichen in der Zeit von 1945 bis 1975 und darüber hinaus in kirchlichen und staatlichen Heimen widerfahren sind. Der Verein will das Unrecht aufklären und öffentlich bekannt machen sowie Kontakte unter den Betroffenen ermöglichen. Er setzt sich dafür ein, dass die Betroffenen Entschädigungen in Form von Opferrenten, Lohnnachzahlungen, Entschädigungen erhalten.

Weiter sieht der Verein es als seine Aufgabe, aufzuklären, zu berichten, durch die Geschichte zu sensibilisieren, sich aktiv um Veränderung, Prävention und Aufklärung des Erziehernachwuchses zu kümmern.

Wir sind sicher, dass es einen großen Bedarf gibt, ein Bewusstsein für die in Ausbildung stehenden zukünftigen pädagogischen Kräfte auch – und vielleicht besonders – für die horrenden Fehler der Vergangenheit zu schaffen, die Hunderttausende mit deutlichen Einschränkungen der Lebensqualität zahlen mussten und heute noch zahlen.

Unser Angebot richtet sich an Schulen, Fachhochschulen, Universitäten und Studierende, die InterviewpartnerInnen für Masterarbeiten und ähnliches suchen.

Der VEH e.V. kann Kontakte zu Opfern und Überlebenden der Schwarzen Pädagogik vermitteln, um im begrenzten Rahmen Projekte an Schulen und Unis im Bereich Pädagogik zu unterstützen.

Projektthemen könnten sein:

- Bindungsproblematiken in Kindheit und Jugend
- Gewalt unter HeimbewohnerInnen
- Gewalt ausgehend von ErzieherInnen und anderen Angestellten
- Mobbing
- Übergriffigkeit
- sexuelle Gewalt
- Missbrauch
- Zwang
- Isolierung

Weiter kann in solchen Projekten sehr nachhaltig gezeigt werden, welche oftmals lebenslangen Schäden entstanden sind, welches Leid noch heute bei den Opfern vorhanden ist, welche Kämpfe Ehemalige mit Behörden, Trägern, Kirchen haben, wie sie um Entschädigungen und Anerkennung kämpfen müssen.

Wir bieten GesprächspartnerInnen, die in vorzugsweise kleinen Projektgruppen ihre Geschichte erzählen und damit Möglichkeiten zur Ausarbeitung wirksamer Prävention aufzeigen können.

Bitte wenden Sie sich an unseren Vorstand um Gesprächspartner vermittelt zu bekommen.

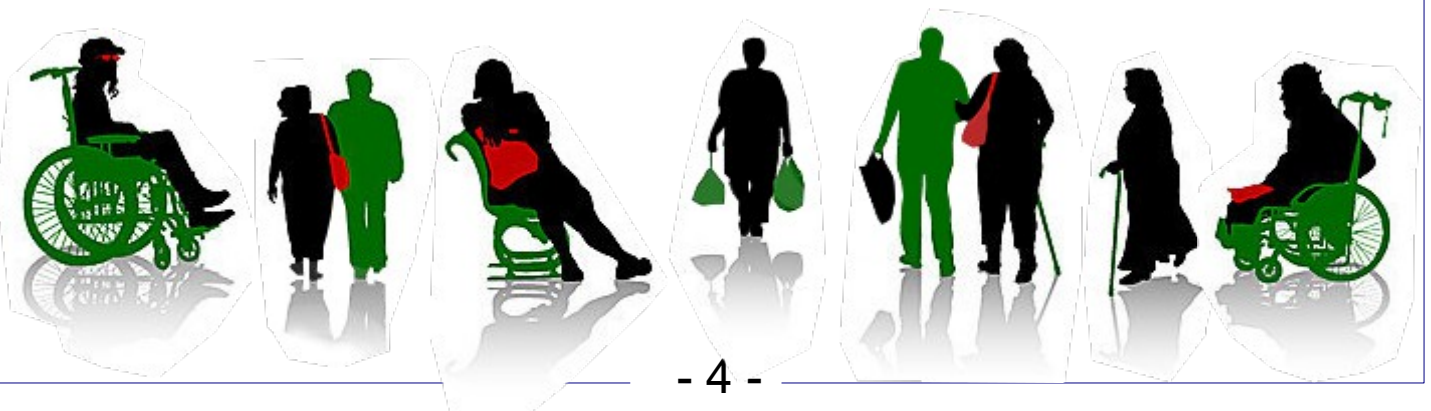
### Projekt „Leben im Alter“

Unser bereits im letzten Rundbrief kurz angesprochenes Projekt „Leben im Alter“ ist weiterhin in der Projektphase. Wir verhandeln unter anderem mit der Diakonie, da wir der Überzeugung sind, dass die Kirchen uns einiges schuldig sind.

Um jedoch eines ganz klar zu machen: Wir wollen der Diakonie KEIN weiteres Haus für alte Menschen verschaffen, in dem dann ehemalige Heimkinder wohnen, sich aber nach den Regeln der Diakonie richten müssen.

Wir wollen etwas eigenes, selbstbestimmtes organisieren! Wir wollen selbst bestimmen können, wann, wie und was wir tun oder nicht tun – auch im Alter. Wir streben an, dass uns die Kirchen Immobilien überlassen, uns mit organisatorischem Know-How unter die Arme greifen, uns finanziell absichern. Natürlich wollen wir das nicht als Verein oder gar als Privatpersonen, sondern das ganze soll in eine Art Stiftung, eine Kooperative oder eine Gesellschaft bürgerlichen Rechtes münden.

Sie sehen schon: hier sind noch weit mehr Fragen offen, als bislang geklärt. Aber wir tun unser Möglichstes, Antworten zu bekommen und werden Sie auf jeden Fall zeitnah unterrichten!





### Unser Vereinsforum

Wie wir gemeinsam auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen haben, soll das vereininterne Forum wieder eröffnet werden. Unser Mitglied Ralf Beginn wird es administrieren und moderieren. Er hat sich auch um die notwendige Organisation gekümmert. Vielen Dank dafür!

Liebe Mitglieder, liebe Ehemalige,  
ein paar Worte zur „Aufnahmeprozedur“ in das Forum.

Um das interne geschlossene Forum nutzen zu können, müssen Sie Mitglied des Vereins ehemalige Heimkinder e.V. sein und ihre Beiträge bezahlt haben. Forums-Mitglieder werden nach 2 Jahren der Inaktivität gelöscht.

In der Regel läuft eine Aufnahme wie folgt ab:

Besteht Ihre Mitgliedschaft im VEH e.V. bereits, und Sie entscheiden sich nun, das Forum zu nutzen, wurden wegen Inaktivität gelöscht oder haben Ihr Passwort vergessen, schreiben Sie mir bitte ein Mail an [admin@vehev.info](mailto:admin@vehev.info).

Sind Sie ein Neumitglied und haben sich bereits auf dem online-Anmeldeformular entschieden, das Forum zu nutzen, erhielt/erhalte ich durch eine verlinkte Mail Ihre Daten und lege Ihnen ein Konto im Forum an. Nach Bestätigung durch den Vorstand über den Eingang des Beitrages schalte ich Ihr Konto frei und sende Ihnen alle erforderlichen Daten und Links an die von Ihnen angegebene Mail-Adresse.

Diejenigen unter Ihnen, die das Forum nutzten (und die Mitgliedsbeiträge bezahlt haben), müssen sich nicht extra anmelden.

Bei Fragen oder Schwierigkeiten, zum Beispiel beim Einloggen, können Sie mich unter meiner oben genannten Mail-Adresse erreichen.

Ihr  
Ralf Beginn

### Wir möchten noch einmal kurz auf die wichtigsten Regeln unseres Forums eingehen:

- Das Forum ist Mitgliedern des Vereins ehemaliger Heimkinder e.V. vorbehalten
- Alle Forums-Mitglieder schreiben unter ihrem Klarnamen (keine Pseudonyme!)
- Beiträge aus dem Forum dürfen NICHT weitergetragen und/oder an anderer Stelle veröffentlicht werden, es sei denn, es ist in dem Beitrag ausdrücklich vermerkt!
- Es gelten die üblichen „Nettikette“ - das heißt, die Forums-Mitglieder bemühen sich, untereinander einen freundlichen, nicht beleidigenden Ton zu wahren. Auseinandersetzung JA – Beleidigungen NEIN.
- Es werden keine rassistischen, sexistischen, verletzenden, gegen Minderheiten gerichteten Äußerungen (auch nicht als „Witz“ verkleidet) geduldet.
- Der Administrator und/oder der Vorstand kann (und wird) bei Verstößen gegen diese Regeln eingreifen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß im Forum und hoffen natürlich auf eine rege Beteiligung!

Sobald das Forum endgültig wieder aktiv ist, werden wir allen E-Mail-NutzerInnen unter unseren Mitgliedern eine gesonderte Nachricht zukommen lassen, so dass jede und jeder sich entscheiden kann, es zu nutzen!



### Ein Wort von unserem Schatzmeister

Liebe Mitglieder,  
es ist mal wieder soweit. Das Jahr geht zu Ende und viele haben ihren Jahresbeitrag nicht bezahlt. Wie sollen wir all das leisten, was Sie von uns erwarten und verlangen, wenn der Beitrag nicht bezahlt wird? Der Vorstand möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir auf die Beiträge angewiesen sind.

Die Mitglieder erwarten von uns umfangreiche, regelmäßige Informationen über den Weg des Rundbriefes. Die Mitglieder erwarten einen Zuschuss zu den Reisekosten zur Mitgliederversammlung. Aber wie soll das bezahlt werden? Also an alle säumige Zahler: geben Sie sich einen Ruck und erledigen die Beitragszahlung. Der Vorstand ist sonst gezwungen, wieder viel Geld dafür auszugeben, die Mitglieder anzumahnen.

Ihr Schatzmeister  
Hans A. Kloos

### Hier nochmal die Kontodaten des Vereins:

Bitte vermerken Sie auf der Überweisung unbedingt als Verwendungszweck „Mitgliedsbeitrag“!

Verein ehemaliger Heimkinder  
Hamburger Sparkasse (HASPA)  
Konto-Nummer. 1026214476  
BLZ: 20050550  
IBAN: DE52200505501026214476  
BIC: HASPDEHHXXX

### Spenden an den Verein

Die Arbeit unseres Vereins wird fast ausschließlich über die Beiträge der Mitglieder finanziert. Das ist nicht immer einfach und obwohl unser Schatzmeister ein wahrer Künstler im Sparen und Cent umdrehen ist, bleiben doch immer mal wieder wichtige Dinge auf der Strecke.

Zum Beispiel fänden wir es sehr wichtig, für unsere eifrigen Telefonkontakte regelmäßige Supervisionen zu organisieren, damit sie nicht emotional auf der Strecke bleiben und die überaus wichtige Arbeit bald wieder aufgeben. Und natürlich würden wir auch gern für unsere Mitglieder die Zuschüsse zu den Mitgliederversammlungen erhöhen. Denn die Versammlungen sind ja nicht nur als „Vereinsmeierei“ gedacht, sondern sie sollen ebenso die sozialen Kontakte fördern und dem Austausch untereinander dienen. Auch für die anstehenden Projekte wird es erst einmal einen gesteigerten finanziellen Bedarf geben (z.B. für Porto, um die verschiedenen Universitäten, Fachhochschulen und Erzieher-Ausbildungsstätten anzuschreiben.

Dafür bittet Ihr Verein um Spenden!

Weihnachten steht vor der Tür und die Weihnachtszeit ist ja bekanntlich (auch) Spendenzeit! Sollten Sie selbst oder jemand in Ihrem Umfeld sich überlegen, etwas zu spenden, denken Sie an unseren Verein und an unsere Arbeit! Eine Spende kann allgemein gehalten oder auch zweckgebunden sein. Auf jeden Fall sollte der Verwendungszweck auf dem Überweisungsträger deutlich vermerkt sein! Spenden an den Verein sind von den Steuern absetzbar und der Spender/die Spenderin bekommen selbstverständlich eine Spendenquittung!



**Forschungsarbeit „Strukturelle Veränderungen durch Aufenthalt in Säuglingsheimen“ (Arbeitstitel)**  
Das Forschungsvorhaben von Dr. Burkhard Wiebel ist so gut wie abgeschlossen. Sobald uns die Ergebnisse vorliegen, werden wir in einem Rundbrief darüber ausführlich berichten.

### Ein paar Internas

#### Vereinssatzung

Die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Satzungsänderung wurde beim Amtsgericht in Aachen eingetragen ist nun „amtlich“. Sie kann im Internet auf unserer Homepage unter folgender Adresse nachgelesen/gedruckt werden: [http://www.veh-ev.eu/Der\\_Verein/Vereinssatzung/vereinssatzung.html](http://www.veh-ev.eu/Der_Verein/Vereinssatzung/vereinssatzung.html). Auf Verlangen senden wir Sie Ihnen natürlich auch gern zu. Wenden Sie sich dafür bitte an den Vorstand.

#### Vorstandsmitglieder

Auch die Änderungen in der Besetzung des Vorstandsteams sind in Aachen eingetragen.

### Nach der Mitgliederversammlung ist vor der Mitgliederversammlung

Man glaubt es kaum. Da scheint die Mitgliederversammlung 2015 gerade vorbei und schon steht die nächste für das Jahr 2016 vor der Tür!

Wie auf der MV besprochen, wollen wir uns wieder in dem schönen Haus am Kurpark in Brilon treffen, da es dort offensichtlich allen gut gefallen hat!

Mitgliederversammlung 2016 am 18. und 19. Juni im  
„Haus am Kurpark“  
Hellenhohlweg 40, D-59929 Brilon  
Tel.: 0 29 61 – 983-0  
Telefax: 0 29 61 – 983-163  
**Mail:** [info@haus-am-kurpark-sauerland.de](mailto:info@haus-am-kurpark-sauerland.de)  
**Internet:** [www.haus-am-kurpark-sauerland.de](http://www.haus-am-kurpark-sauerland.de)

Bitte buchen sie ab sofort verbindlich und persönlich ihr Doppel- oder Einzelzimmer zur MV 2016 im „Haus am Kurpark“ bei Frau Schade (und/oder Rezeption) unter dem Stichwort: „VEH-Mitgliederversammlung“. Anschrift und Telefon siehe oben!

**Anmeldeschluss** ist der 1. Juni 2016 um 24:00 Uhr

Bitte melden sie sich unbedingt auch gleichzeitig bei unserem MV-Koordinator Herrn Hans Kloos für die Teilnehmer-Liste an. Tel.: 0611-5319051 oder per Mail: [h.a.kloos@veh-ev.eu](mailto:h.a.kloos@veh-ev.eu). Vielen Dank!

Anreise: Samstag den 18. Juni 2016 – Beginn der Veranstaltung ca. 13:00 Uhr  
Abreise: Sonntag den 19. Juni 2016 – Ende der MV um ca. 14:00 Uhr

Unterbringung: Doppelzimmer – Komfort  
Einzelzimmer – Komfort

Verpflegung: Vollpension  
Samstag: Abendbrot  
Sonntag: Frühstück u. Mittagessen

Preis: € 109,- pro Nacht im Doppelzimmer  
€ 64,- pro Nacht im Einzelzimmer

### Hinweis

Der Verein kommt nicht für persönlich gebuchte und dann nicht belegte Zimmer auf!

# VEHeV

## Rundbrief 4/15

Sonderwünsche, wie behindertengerechte Zimmer oder vegetarische Verpflegung, sind der Rezeption bei der Buchung mitzuteilen.

Mitglieder, die einen Zuschuss zur MV beantragen möchten: 20 % Fahrtkosten und/oder Unterbringung 40 % wenden sich mit einem formlosen schriftlichen Antrag an unseren Koordinator Herrn Hans A. Kloos – per Mail: [h.a.kloos@veh-ev.eu](mailto:h.a.kloos@veh-ev.eu)

### Abendprogramm

Eine Bitte an Sie alle: Bringen Sie Ihre Talente mit!

Wir haben auf verschiedenen MVs erleben dürfen, wie schön es ist, wenn unsere Mitglieder kreativ sind – da gab es vorgelesene Geschichten, Geigenspiel, Spiele, die uns zusammenbrachten und lachen ließen. Und wir haben uns gedacht, dass das durchaus ausbaufähig sei und hätten ganz große Lust, ein richtiges kleines Abendprogramm mit Ihnen und für Sie zu gestalten. Und darüber hinaus hätten wir gern eine Ausstellung von selbst geschaffenen Werken, die uns die zwei Tage begleitet!

Wer mag also aus seinem oder ihrem Buch vorlesen?

Wer mag musizieren?

Wer mag... ?

Wer also mag, melde sich bei Hans A. Kloos telefonisch 0611-5319051 oder schriftlich [h.a.kloos@veh-ev.eu](mailto:h.a.kloos@veh-ev.eu).

Hans wird so freundlich sein, diese Aktivitäten zu koordinieren und zu einem kleinen Abendprogramm zusammenstellen, durch welches er selbst uns dann auch führen wird.



### Christian Morgenstern: Neuschnee

Flockenflaum zum ersten Mal zu prägen  
mit des Schuhs geheimnisvoller Spur,  
einen ersten schmalen Pfad zu schrägen  
durch des Schneefelds jungfräulicher Flur.

Kindisch ist und köstlich solch Beginnen,  
wenn der Wald dir um die Stirne rauscht  
oder mit bestrahlten Gletscherzinnen  
deine Seele leuchtende Grüße tauscht.

Mit diesem kleinen Gedicht wollen wir uns verabschieden und Ihnen einen schönen – und friedlichen! - Herbst und ein geruhsames Jahresende wünschen.

Bleiben Sie ein bisschen kindisch, ein bisschen fröhlich, ein bisschen hoffnungsfroh! Lassen Sie sich niemals entmutigen und vor allem: Bleiben Sie stark!

Heidi Dettinger, Dirk Friedrich und das gesamte Vorstandsteam